

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Wie kann Power-to-Gas rentabler werden?**

Anfrage der Abgeordneten Dr. Gero Hocker, Dr. Stefan Birkner und Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 28.09.2015

Power-to-Gas-Anlagen haben wie alle Speicherkraftwerke eine wichtige Funktion für die Energiewende, da sie das Stromnetz stabil halten. Diese stabilisierende Funktion wird mit dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien immer wichtiger, da die Speicherkraftwerke die überschüssige Energie an den Tagen, an denen viel produziert wird, aufnehmen und für Zeiten schwacher Energieproduktion speichern können. Speicher sind somit neben dem ausgebauten Stromnetz unabdingbar für den Erfolg der Energiewende. Da sie aber nicht als Speicher, sondern als Endverbraucher gelten, weshalb sie Netzentgelt, insbesondere die EEG-Umlage, entrichten müssen, können Power-to-Gas-Anlagen momentan nicht wirtschaftlich rentabel betrieben werden.

1. Inwieweit unterstützt die Landesregierung den Betrieb von Power-to-Gas-Anlagen als Sekundärregelleistungsbetrieb?
2. Unterstützt die Landesregierung Forderungen nach einer Befreiung von Netzentgelten wie der EEG-Umlage für Speicherkraftwerke, und, wenn ja, welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen, und welche werden in Zukunft ergriffen, um eine solche Befreiung zu erreichen?
3. Welche weiteren Übergangsregelungen für Power-to-Gas-Anlagen würde die Landesregierung ergreifen, um die Weiterentwicklung dieser Technologie in Deutschland und die Optimierung im realen Infrastrukturmfeld zu ermöglichen?
4. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass Speicherkraftwerke wie Power-to-Gas-Anlagen oder Pumpspeicherkraftwerke mittelfristig auch als Stromendverbraucher, die Netzentgelte zahlen müssen, wirtschaftlich rentabel arbeiten können?
5. Welche Parameter müssen sich ändern, damit Speicherkraftwerke in Zukunft wirtschaftlich rentabel betrieben werden können?
6. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag eines Gesetzes zur Förderung der Einspeisung von Gas?